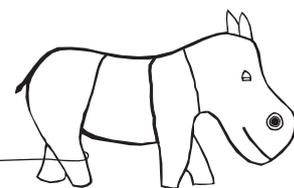


KiTaZeit



KINDER MÖGEN KINDER - ODER BESSER GESAGT

Kinder kommen mit einer Fähigkeit auf die Welt, sich mitzuteilen, und auf andere zu reagieren. Diese Bereitschaft und die Fähigkeit, sich anderen zuzuwenden, sich sozial zu verhalten, ist also angeboren. Aber die sozialen Fähigkeiten müssen von klein auf auch durch Lernen ständig weiterentwickelt und geübt werden.

Wir haben uns das afrikanische Sprichwort: „Jedes Kind braucht ein Dorf zum Erwachsenwerden“ zum Leitsatz gemacht.

Denn wir sehen uns als einen Teil dieses Dorfes und verstehen uns als einen Ort der Bildung. Bei uns sollen die Kinder vor allem die Möglichkeit bekommen, mit anderen Kindern in einer geschützten Atmosphäre zu spielen, Freundschaften zu schließen, und in einer Gemeinschaft aufzuwachsen.

Voraussetzung, dass Kinder aufeinander zugehen ist, dass sie Bindungen eingehen können und sich geborgen fühlen.

Deshalb arbeiten wir nach einer bindungsorientierten Eingewöhnung und geben jedem Kind die Zeit, die es braucht, um sich bei uns wohlfühlen. Denn nur, wenn ein Kind sich zugehörig fühlt, ist es in der Lage Interesse an anderen Menschen zu zeigen.

Aber wie entstehen denn nun diese Freundschaften?

Kleine Kinder freuen sich oft über Ihresgleichen. Es können sich auch schon deutliche Sympathien entwickeln. Das heißt, dass bereits in der Kita sich im gemeinschaftlichen Tun sowie im Bekunden von Freundschaft soziales Gefüge abbildet. Die Kinder entwickeln im Vergleich untereinander ihr eigenes Selbstbild und finden über Freundschaften ihre Rolle in der Gemeinschaft.

Sie spüren sehr bald, dass die eigene Person mit Hilfe einer Freundschaftsbeziehung an Bedeutung gewinnt. Kinder fühlen sich oft auf die Hilfe der Erwachsenen angewiesen und klein. Deshalb suchen sie sich „Verbündete“ – die geben ihnen Selbstbewusstsein.

Bereits jüngere Kinder knüpfen auf der Suche nach einem Spielpartner gerne Kontakt zu Gleichaltrigen.

Im freien Spiel können Kinder besonders gut Freundschaften schließen und gemeinsame Erfahrungen sammeln. Sie können Spielideen entwickeln, aushandeln und den Umgang mit Konflikten üben.

Im Alter von ca. drei Jahren können Kinder dann erfahren, wie aus einer allmählich länger andau-

KINDER BRAUCHEN KINDER



-ernden Spielfreundschaft eine emotional wichtige Beziehung wird. Sie können nun das Vertrauen, was sie sonst durch Erwachsene erfahren, auch bei Gleichaltrigen nachvollziehen. Sie fühlen sich zusammen mit dem Freund oder der Freundin stärker, durchsetzungsfähiger, kompetenter und ernster genommen. Es macht Spaß, etwas gemeinsam zu tun. Gemeinsame Erfahrungen festigen die Freundschaft – vor allem, wenn es Quatsch ist, der von uns Erwachsenen nicht verstanden wird.

Eine Mutter hat uns vor kurzem eine Unterhaltung mit ihrem Sohn (Felix 2,8 J.) erzählt: „Mama, weißt du, warum ich gerne in die Kita gehe? Da kann ich mich mit Emmanuel im Wald verstecken und Moos essen.“

Um es zusammenzufassen:

Kinder brauchen Kinder – nicht nur, um voneinander zu lernen, sondern auch, um unter sich zu sein. Denn dieser Umgang untereinander, ohne dass Erwachsene reglementieren, ist enorm wichtig für die soziale Entwicklung. Wir Erwachsenen geben die großen Linien vor. Aber ausprobieren müssen das die Kinder untereinander. Wenn Kinder auch mal für sich sind, dann üben und lernen sie wichtige Verhaltensweisen wie z. B.

- Wie verhandle ich mit einem anderen Kind, damit es mit mir spielt?
- Wie weit darf ich meinen eigenen Kopf durchsetzen, wo muss ich nachgeben?
- Wie weit darf ich ein anderes Kind ärgern, bis es mir die Grenze zeigt?
- Wie streitet man sich am effektivsten und wie verträgt man sich wieder?

Das heißt also, je mehr Zutrauen wir in die Fähigkeit der Kinder setzen, ihre Beziehungen untereinander selbst zu regeln, desto eher werden sie das auch lernen.

Allerdings gilt auch bei Kindern: Eine echte Freundschaft kann nicht erzwungen werden.

Die ergibt sich oder auch nicht.

Melanie Schmidt, Vockestraße

ORT DER AUS(BILDUNG)

Die Kindertagesstätte Haar nimmt seit 2017 an dem Bayerischen Kultusministerium Ausbildungsmodell mit optimierten Praxisphasen, (OptiPrax) teil. Durch die durchgängige monatlich vergütete Ausbildungsmöglichkeit sollen u.a. Männer, Abiturient*innen und Quereinsteiger*innen angesprochen und für den Erzieherberuf gewonnen werden. Die Auszubildenden werden drei bzw. vier Jahre auch mit Fremdpraktika von uns als Praxisstelle angeleitet. „OptiPrax“ wurde in der Zwischenzeit weiterentwickelt, sodass er zum Schuljahr 2021 / 2022 in die Regelform überführt wurde und jetzt Praxi-sintegrierte Ausbildung (PiA) heißt. Bei erfolgreichem Bestehen schließen die Auszubildenden mit der Anerkennung zur / zum staatlich anerkannten Erzieher/in ab. Neben diesen „PiAs“ absolvieren auch Praktikant*innen für den Kinderpflegeberuf und Studierende des BA Kindheitspädagogik und des BA Soziale Arbeit ihre Praxisphasen bei der Kita Haar. Insgesamt leiten wir dieses Jahr knapp 30 Praktikant*innen und Studierende an.

In diesem Jahr freuen wir uns sehr über zwei „OptiPrax“ AbsolventenInnen und über eine weitere Absolventin der FH BA Soziale Arbeit, die wir die letzten drei Jahre begleitet haben, und die auch ab September 2022 bei uns als angestellte Fachkräfte ihren Beruf starten. Peg Schäfer

STELLEN

Sie sind Pädagog*in und unsere pädagogische Arbeit spricht Sie an?

Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung an peg.schaefer@kita-haar.de

Sie kennen eine*n gute*n Pädagog*in?

Dann empfehlen Sie uns gerne weiter!

Mehr über das Arbeiten bei uns und unser pädagogisches Konzept finden Sie unter:

www.kita-haar.de/UEBER-UNS/STELLENANGEBOTE/

Adrian (2,4) betrachtet ein Spielzeugfahrzeug genauer. Adrian sagt: „Das hat eine Lampe?“. Marc antwortet: „Diese Lampe nennt man Scheinwerfer“. Adrian darauf: „Der hat auch eine Schwester, die Lampe“. Er deutet auf den anderen Scheinwerfer.“ Helene-Weber-Allee

Aurelia (3): „Hast du Geschwister, Leonardo? Ich hab einen Bruder.“

Leonardo (2,5): „Ich hab eine Oma, das reicht mir.“ Marcel-Breuer-Straße

UNSERE PARTNERSCHAFT MIT EINER BILDUNGSEINRICHTUNG IN KENIA

Warum haben wir, die Kita Haar eine Partnerschaft mit einer Bildungseinrichtung in Kenia? Sind die Herausforderungen mit der anhaltenden Fachkräfte-Mangel, Corona, steigenden Betriebskosten nicht groß genug?

Gerade deswegen finden wir diese Partnerschaft enorm wichtig. In unseren Einrichtungen wollen wir auch mit den aktuellen Herausforderungen unseren Auftrag, den wir uns selbst erteilt haben, – nämlich die Bildung von Kindern und Fachkräften – im Fokus behalten. Unsere Partnerschaft mit **Ubuntu Junior Academy Kenia** hilft uns dabei.

Unsere Zielsetzung ist das Nachdenken sowie die Anpassung und die Verbesserung der pädagogischen Arbeit. Wir wollen die berufliche und persönliche Weiterbildung der pädagogischen Fachkräfte in (Vor)Schulen voranbringen. Das lebenslange Lernen ist als Kern der Bildung zu betrachten und gehört zu einem bereichernden Leben. Eine Kulturverständigung ergänzt die Kompetenz in der pädagogischen Arbeit und in der Kommunikation im Team und mit den Eltern. Wir erreichen dieses Ziel durch den Austausch und die Kommunikation zwischen unterschiedlichen Bildungseinrichtungen und -programmen, sowie die persönlichen Besuche und Begegnungen von pädagogischen Fachkräften und Kindern.

Seit über einem Jahr finden regelmäßige Online-Treffen zwischen den Fachkräften der Kita Haar und den Lehrkräften von Ubuntu statt. Im April besuchte die Gründerin der Ubuntu Junior Academy, Dr. Jane Kiringai („Madame K“), unsere Einrichtungen in München und Haar. Danach hatte ich die Möglichkeit nach Nairobi zu reisen, um die Einrichtung zu besuchen und den Alltag dort miterleben. Begleitet wurde ich von unserer Erzieherin, Vanessa Vitti, und Madelaine Westermair, die auch tatkräftig unterstützte. Bei der Beobachtung, den Fragen und Unterhaltungen mit den Lehrerinnen Zipporah, Faith, Paris, Pamela, Sharon und Jess haben wir viel gelernt, wurden inspiriert und nahmen verschiedene Perspektiven ein. Durch die Reise wurde die Wichtigkeit der Partnerschaft mehr als bestätigt und unsere Bindung verfestigt.

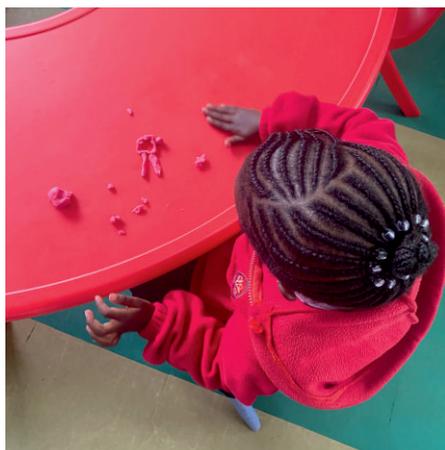
In Bezug auf die Gründerin der Ubuntu Schule, „Madame K“ möchte ich einen guten Freund zitieren: **„Ohne solche Menschen würde die Welt zusammenklappen.“**

Peg Schäfer



Oben:
UBUNTU JUNIOR ACADEMY KENIA - das Team mit Peg Schäfer und Vanessa Vitti

Links:
Madame K und Peg Schäfer bei ihrem Besuch in Haar



Links außen:
Kita-Kind mit didaktischem Spielmaterial

Links:
Peg Schäfer hält den Morgenkreis in einer Gruppe

UBUNTU JUNIOR ACADEMY IN KENIA - UNSER ERSTER BESUCH

Im April 2022 haben wir die Möglichkeit bekommen, unsere kenianische Schwester Einrichtung, Ubuntu Junior Academy, zu besuchen. Die Einrichtung wurde im Januar 2021 eröffnet und ist eine neu-christlich basierte frühkindliche Bildungseinrichtung für Kinder von drei bis zehn Jahre. Sie bietet einen ganzheitlichen Lernansatz, der auf dem Competence Based Curriculum (CBC) der Kenianischen Regierung basiert.

Die Ubuntu Junior Academy bietet Kindern in sieben Gruppen/Klassen sich zu bilden und gefördert zu werden. Der Leitsatz der Academy lautet: **We are – we nurture – we excel**

(„wir sind – wir fördern – wir übertreffen“).

Insgesamt haben wir in vier Tagen einen kleinen Einblick in die pädagogische und organisatorische Arbeit bekommen. Am ersten Tag kamen Eltern und Erzieher*innen in die Ubuntu Junior Academy. Wir haben den Erzieher*innen unseren Tagesablauf, den Morgenkreis und die Sauberkeitsentwicklung vorgestellt und sie uns ihre. Dabei ist ein vielseitiger Austausch entstanden. Wir haben zum Beispiel festgestellt, dass die Erzieher*innen von der Ubuntu Junior Academy dieselben Ziele im Morgenkreis verfolgen wie wir. Zudem haben wir mehrere unserer Materialien, wie die Geschichtensäckchen und didaktisches Freispielmaterial, den Erzieher*innen vorgestellt, sowie sie uns ihr didakti-

ches Material. Innerhalb des Treffens mit den Eltern von der Academy, hat sich heraus kristallisiert, dass sie dieselbe Erwartungshaltung haben wie die Eltern bei uns. Nämlich, dass sich ihr Kind wohlfühlen und eine gute Bildung erfahren soll.

Fast alle Kinder kommen mit einem Schulbus bis ca. neun Uhr in die Academy und werden mit diesem gegen 15:30 Uhr wieder nach Hause gebracht. Generell wird in der Einrichtung Englisch, Suaheli und Deutsch gesprochen bzw. unterrichtet. Unter anderem wird das Essen – so wie bei der Kita Haar – in der Einrichtung frisch zubereitet. Mit einem Tischgebet wird gemeinsam das Mittagessen begonnen. Hierbei werden internationale Gerichte und kenianische Gerichte angeboten. Drei Tage lang haben wir die Chance bekommen, Kinder aus zwei verschiedenen Gruppen im Alter von drei bis sechs Jahren mit zu begleiten, zu fördern, und zu bilden. An allen drei Tagen haben wir den Morgenkreis geleitet. Es wurden die Wochentage, das Wetter, die Anwesenheiten von den Kindern und Erzieher*innen und die Planung für den Tag besprochen. Zudem haben wir ein Begrüßungslied und ein Frühlingslied auf Deutsch und auf Englisch gesungen. Bemerkenswert war es, dass die Kinder sehr offen gegenüber uns waren und uns Vertrauen entgegen gebracht haben. Zwischenzeitlich haben wir uns mit der Gründerin und den



Erzieher*innen der Ubuntu Junior Academy über unsere Beobachtungen unterhalten, so konnten verschiedene Blickwinkel eingenommen werden. Wir haben also viel voneinander gelernt und Impulse gesammelt.

Vanessa Vitti, Vockestraße



Leo (4) erzählt in der Garderobe aus seinem Leben: „Früher als ich 3 Jahre alt war, habe ich mit meinem Papa im Garten gespielt.“ Christine fragt ihn, ob er jetzt nicht mehr mit seinem Papa im Garten spielt. Leo: „Nein, jetzt nicht mehr. Das war früher, als ich 3 Jahre alt war.“

Ferdinand-Kobell-Straße

Im Mittagskreis schauen wir eine Videoaufnahme von „Schwanensee“ auf der Leinwand an (Pädagogisches Angebot zur Pina Bausch Biographie). **Daniel (3,2)** ruft begeistert: „Schau, Alona, so viele Pinas tanzen!“

Vockestraße

Arthur (2,11) „Warum machst du Honig drauf?“ wird Anja gefragt, als sie mit Heißkleber etwas zusammenklebt.

Marcel-Breuer-Straße

Im Spielgarten ist es windig. **Ella (3)** kommentiert das Wetter: „Heute ist es ganz wedelig.“

Dachauer Straße links

Fynn (2): „Nessa (Vanessa), heute holt mich die Oma Nette ab.“

Vockestraße

Beim Singkreis. Tilia hält ein Bild von einem Eichhörnchen in die Höhe und fragt nach dem Namen des Tieres.

Theresa (2,1): „Einhorn.“

Dachauer Straße rechts

Janica (4): „Der Papa hat einen Vater und der heißt Opa.“

Ferdinand-Kobell-Straße

UNSERE KONZEPTIONSTAGE 2022 - „RESPEKT“

Respekt ist kein Privileg, sondern die einfachste Art miteinander umzugehen.

Konzeptionstage bieten die Gelegenheit, unsere Haltung zu reflektieren, und die Qualität der pädagogischen Arbeit weiterzuentwickeln.

Eine sorgfältige organisatorische Planung ermöglicht es, unsere Einrichtungen jedes Jahr an zwei Tagen zu schließen, damit wirklich alle Mitarbeiter*innen, auch die Praktikant*innen, am gemeinsamen Entwicklungsprozess beteiligt werden können.

Dieses Jahr befassten wir uns mit dem Thema „Respekt“.

Was ist Respekt?

- Welchen Platz hat Respekt in unserer Gesellschaft?
- Leben wir in einer respektvollen Gesellschaft?
- Welchen Platz hat Respekt in unserem Alltag?
- Wofür ist Respekt denn wichtig?
- Was bedeutet es für mich, respektvoll behandelt zu werden?
- Hat es Einfluss auf meine Befindlichkeit?
- Was bedeutet ein respektvolles Miteinander im Alltag?

Entlang dieser Fragen im Rahmen von Rollenspielen, Gruppenarbeiten und Dialogen tasteten wir uns an neue Fragestellungen heran:

- Wie wird mein eigenes Selbstbild geprägt, wenn ich respektvoll behandelt werde?
- Woran erkenne ich, dass ich respektvoll behandelt werde?
- Woran erkennen die anderen, dass ich mit anderen respektvoll bin?

SOMMERFEST

Strahlende Augen beim Sommerfest. Nach zwei Jahren Pause konnten wir einen schönen Nachmittag mit unseren Kindern in der Kita verbringen. Die Kinder haben uns mit ihrer Version des Lieds „Achtung“ von PUR begrüßt und haben stolz ins Mikrofon gesungen. Nicht nur die Sonne strahlte, auch die Tombola ließ die Kinderaugen leuchten.

Es gab ein herrliches Buffet mit Leckereien aus vielen verschiedenen Ländern. Und endlich durften Kinder, die schon das dritte Jahr dabei sind, ihren Eltern den Lieblingsplatz im Kletterbaum zeigen. Die Gemeinde Haar hat uns Biertischgarnituren zur Verfügung gestellt und so konnten wir Eltern gemütlich ratschen und uns kennenlernen während die Kinder im Garten spielten.

Einen besseren Start in den Sommer gibt es nicht! Der Elternbeirat, Ferdinand-Kobell-Str.



Kindern respektvoll begegnen bedeutet, ihnen eine positive Identifikation mit sich selbst zu geben. „Ich bin in Ordnung, so wie ich bin!“

Nur ein Kind, das respektvoll behandelt wird, kann sich selbst und andere respektvoll behandeln.

Das heißt, dass wir im zweiten Schritt überlegten, was es bedeutet, Kinder respektvoll zu behandeln.

Kindern respektvoll begegnen heißt:

- Zeit haben, um ihnen Räume uneingeschränkter Aufmerksamkeit zu geben
- Sie wahrnehmen und sehen
- Mental präsent sein
- Orientierung geben durch Regeln und Grenzen
- Sie beteiligen an Entscheidungen, die sie selbst betreffen, entsprechend ihren Entwicklungsbedürfnissen und ihrem Entwicklungsstand
- Mit ihnen im Dialog sein
- Gewaltfreie Sprache in allen Bereichen und Situationen

Um im Alltag der Kindertageseinrichtung diesem Standard des respektvollen Umgangs gerecht zu werden, brauchen Pädagog*innen, neben der Fähigkeit sich selbst zu reflektieren, auch Fachwissen. So war der zweite Tag der Vermittlung von Fachwissen gewidmet.

Jakob (2) sieht auf der anderen Straßenseite eine Person und sagt:
„Da, ein Leut.“

Vockestraße



Unter dem Aspekt:

Wie muss unser pädagogischer Alltag gestaltet sein, damit die Kinder Respekt und Teilhabe erleben und so in ihrem Selbstwert gestärkt werden?

In wechselnden und gemischten Gruppen wurden im Rahmen verschiedener Workshops folgende Themen behandelt:

Bindungsentwicklung – entwicklungspsychologisches Grundwissen, darauf basierend ist unser Konzept der Eingewöhnung

Linkshändigkeit – alle Menschen bringen ihre Händigkeit mit auf die Welt. Wir wollen dies respektieren, indem wir die Umgebung mit entsprechenden Möglichkeiten gestalten.

Begleitung der Freispielzeit – die wichtigste Zeit, in der das Kind lernt, aus intrinsischer Motivation autonom zu handeln, erfordert Respekt, Sensibilität und Fachlichkeit.

Gestaltung von Übergängen – Übergänge sind die schwierigsten Situationen im Tagesablauf und fordern die behutsamste Begleitung.

Bilderbücher als Lehrbücher und das verknüpfende Lernen – Bildungsarbeit bedeutet respektvollen Umgang mit der Wissbegierde und der Neugier der Kinder im vorschulischen Alter.

Dieses „Potpourri“ an Workshops führte zu bunt gemischten Gruppen, und die Brisanz der Themen förderte den wichtigen fachlichen Dialog. Alle Teilnehmer*innen fühlten sich bereichert und motiviert, das umzusetzen, was sie gelernt haben.

Durch Selbstreflexion, Teambildung, die Vermittlung von Fachwissen, durch Methodenvielfalt bei den Gruppenarbeiten und während der Arbeit im Plenum waren die Konzeptionstage abwechslungsreich und interessant gestaltet.

Schlusswort einer Teilnehmerin:

„Es ist nicht so, dass ich nur in die Arbeit gehe – ich freue mich auf jeden Tag und bin glücklich, mit den Kindern zu arbeiten!“

Wir werden den Begriff „Respekt“ der jetzt mehr in unseren Alltag gerückt ist, noch länger bewegen und uns in unserem Denken und Handeln häufig die Frage stellen: „Ist das respektvoll?“

Elisabeth Kaufmann, Pädagogische Direktorin

BASISKOMPETENZEN-SERIE: TEIL 1 „PERSONALE KOMPETENZEN“



Manchmal werden die Eltern von uns Pädagog*innen mit dem Wort „Basiskompetenzen“ konfrontiert. Sie sind in unserer täglichen pädagogischen Arbeit präsent, doch nicht jeder kann sich darunter etwas vorstellen. Deshalb werden wir unseren Leser*innen in dieser Serie die Basiskompetenzen nach und nach näherbringen. Wir orientieren uns hier – wie auch in unserer Arbeit – an der Einteilung der Kompetenzen am Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP).

Beginnen wir am Anfang:

Was bedeutet eigentlich Basiskompetenz?

Basis kommt aus dem Griechischen und bedeutet Grundlage. Und Kompetenz kommt aus dem Lateinischen und bedeutet Fähigkeit. Alle Basiskompetenzen sind an den Grundbedürfnissen der Kinder orientiert. Alles, was ein Mensch/Kind von Natur aus braucht, sind Grundbedürfnisse. Werden diese nicht erfüllt, führt dies zu einem Mangel oder sogar Schaden. Wir Pädagog*innen orientieren uns an den Bedürfnissen der Kinder. Hierbei ist uns bewusst, dass Kinder ihre Bedürfnisse nicht immer direkt äußern können,

sondern wir diese am Verhalten erkennen oder vermuten müssen.

Im BEP werden vier Hauptkompetenzen unterschieden: Personale Kompetenzen, Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext, Lernmethodische Kompetenzen und der Kompetente Umgang mit Veränderungen und Belastungen.

In dieser Ausgabe bringen wir Ihnen die Personalen Kompetenzen etwas näher. Dazu gehören: **Selbstwahrnehmung.** Das Kind entwickelt ein hohes Selbstwertgefühl, indem es respektvolles und freundliches Verhalten von den Erwachsenen und anderen Kindern erfährt und sich dadurch aufgenommen und geliebt fühlt. Ebenso gehört hier das Selbstkonzept dazu. Das ist das Wissen über sich selbst: Was kann ich gut bzw. noch nicht so gut? Mit wem komme ich zurecht? Welche Gefühle erlebe ich? und wie fit bin ich? Durch positive Rückmeldungen, durch Verbalisieren von Verhalten soll das Selbstkonzept entwickelt und gestärkt werden. Deshalb begleiten wir das Verhalten der Kinder verbal und ermuntern und loben sie.

Motivationale Kompetenz. Kinder wollen Autonomie erleben. Sie wollen selbst bestimmen, was sie tun. Diese Situation haben sie u.a. in der Freispielzeit. Dort können sie selbstbestimmt handeln und daraus lernen. Wir unterstützen die Kinder, indem wir ihnen die Angst vor Neuem und Schwierigem nehmen. So wird die Selbstwirksamkeit gefördert und die Kinder sind überzeugt, dass sie etwas schaffen können. So stellen sie sich auch selbst neuen Herausforderungen. Sie lernen, ihr Verhalten zu beobachten und zu bewerten (Selbstregulation).

Kognitive Kompetenz. Dazu gehört u.a. die

differenzierte Wahrnehmung, d.h. die Wahrnehmung durch die Sinne, wie Sehen, Tasten, Schmecken, Riechen und Hören. Für Gedächtnis- und Denkprozesse ist die Wahrnehmung über die Sinne wichtig. Die Problemlösefähigkeit wird von uns unterstützt. Wir nehmen den Kindern die Probleme nicht ab, sondern helfen ihnen durch gezielte Fragen, selbst eine Lösung zu finden. Die Kinder schulen ihr Gedächtnis durch Gedichte, Lieder und Fingerspiele. Für diesen Bereich sind aber auch Fantasie und Kreativität sehr wichtig. Wir motivieren die Kinder, selbst zu reimen, sich Geschichten auszudenken, sich zur Musik zu bewegen, und nach eigenen Vorstellungen ein Bild zu malen.

Physische Kompetenz. Hier gehört die Übernahme von Verantwortung für Gesundheit und körperliches Wohlbefinden dazu. Die Kinder erlernen bestimmte Hygienemaßnahmen, wie z.B. Hände waschen und Nase putzen. Der gesundheitliche Wert einzelner Lebensmittel wird besprochen, um dann eine positive Einstellung gesunder und ausgewogener Ernährung zu erzielen. Die Kinder bekommen ausreichend Bewegungs- und Feinmotorikangebote. Sie können ihren Bewegungsdrang ausleben, grobmotorisches Geschick entwickeln und aber auch Fädel- und Steckspiele machen. Ein weiterer wichtiger Bestandteil ist die Fähigkeit zur Regulierung von körperlicher Anspannung. Die Kinder lernen, dass es wichtig ist, sich nach körperlicher und geistiger Anstrengung wieder durch ruhigere Tätigkeiten, wie Entspannungsreisen, Yoga, Rückenmassagen und auch Ruhezeit zu entspannen.

Christine Kleinschmidt, Ferdinand-Kobell-Str.

DIE BELIEBTESTEN NAMEN DER KITA HAAR

Die Kita Haar existiert seit über 30 Jahren. Das heißt, etwa 2.000 Kinder haben bisher unsere Einrichtungen besucht. Das sind viele Mädchen und Jungs mit vielen verschiedenen Namen – doch was sind die beliebtesten? Eindeutig Maximilian, Felix, Julian und Amelie, Emilia, Clara!

Rebecca Hempfen

*Im Morgenkreis wird besprochen, dass bald Sommer ist. **Daniel** (3,2): „Schade, ich will immer Frühling“.*
Dachauer Straße links

*Die Kinder schauen ein Buch mit Früchten an, **Noah** (2,5) zeigt auf eine Stachelbeere und sagt: „Das ist eine Piecks-Traube“.*
Dachauer Straße links

*Brotzeitsituation. Natalia Aliyev: „Wer möchte Aprikose oder Nektarine haben?“ **Arthur** (2,11): „Ich mag keine Aprikose sehr gerne!“ Natalia lächelt: „Wie bitte? Was meinst du?“ Arthur ganz ernsthaft: „Ich sage dir, ich mag keine Aprikose sehr gerne, lieber Nektarine.“*
Marcel-Breuer-Straße



***Noah** (3,7) sieht während dem Ausflug eine Frau, die mit ihrem Hund spazieren geht. Noah sagt zu Tayga: „Oh schau mal, da geht Frida Kahlo!“*
Kids' Farm

***Amira** (3,4) zum Lukas: „Hast du gehört, was Lina gesagt hat?“ Lukas: „Nein, hast du das gehört?“ Amira: „Nein, konnte ich nicht, mein Mund war voll.“*
Marcel-Breuer-Straße

***Tayga** (3,9) beobachtet beim Spaziergang Fische im Teich: „Die Fische schwimmen hier ja im Schwimmbad!“*
Kids' Farm

***Felix** (2,5) fragt Farafina: „Möchtest du auch etwas essen?“ Farafina antwortet: „Ja, gerne“. Felix: „Dann muss ich erstmal den Koch anrufen ... Er ist nicht erreichbar.“*
Vockestraße

WIR SIND EIN „SINGENDER KINDERGARTEN“



Musik ist in unseren Einrichtungen fester Bestandteil des Alltages und einer unserer acht Bildungsbereiche, die fest in unserem Konzept verankert sind. Musik begleitet Rituale und unterstützt das verknüpfende Lernen. Besondere Projekte vertiefen unser Wissen und geben uns neue Impulse, Ideen und Inspirationen in unserer pädagogischen Arbeit mit den Kindern. Eines dieser Projekte ist „dm Zukunftsmusiker“.

„Zukunftsmusiker“ ist eine Initiative der **dm** Drogeriemärkte. Wir haben das Privileg, dass die Kita Haar auch dieses Jahr wieder für dieses Projekt ausgewählt wurde. Diesmal die Einrichtungen Vockestraße und Dachauer Str. Rechts. Seit März 2022 wird die Vockestraße von der Musikpädagogin Susanne Yavuz von den „Singenden Kindergärten“ begleitet. Bisher haben ein Online-Workshop, ein Kinderkrippenbesuch und eine Gesangsstunde stattgefunden. In dem Online-Workshop haben die Erzieher*innen aus ganz Deutschland miteinander gesungen und sich bewegt. Zudem haben wir neue Methoden kennengelernt, wie wir die musikalische Bildung den Kindern vermitteln können. Somit entstanden

neue Ideen und Anregungen, die wir in unseren pädagogischen Alltag umsetzen können. Bei dem Kinderkrippenbesuch haben wir an einem Vormittag gemeinsam mit den Kindern und der Musikpädagogin Susanne Yavuz gesungen, musiziert und uns bewegt. Dabei haben die Kinder neue Lieder, Rhythmen und Reime erfahren. In der Gesangsstunde haben zwei pädagogische Fachkräfte aus der Vockestraße teilgenommen. Hierbei wurden Gesangstechniken, Stimmbildungsübungen sowie Atemübungen zusammen erprobt.

Das Ziel des Projektes ist, dass die pädagogischen Fachkräfte neue musikalische Impulse für den Kinderkrippenalltag erfahren. Wie zum Beispiel kindgerechte Stimmspiele, Bewegungslieder sowie traditionelles und selbst gedichtetes Liedgut. Dabei geht es nicht um das perfekte Singen, sondern um die Freude daran. Generell stärkt das Singen und Bewegen das Gemeinschaftsgefühl, das Selbstvertrauen, es schult das Gehör, die Körperspannung und die Konzentration. Darüber hinaus werden die Sprache, das Artikulationsvermögen und die kreative Entwicklung gefördert.

Dieses Kita-Jahr erwarten die Vockestraße ein Team-Workshop, ein weiterer Kinderkrippenbesuch und zwei erneute Online-Workshops. Das Projekt wird bis Oktober 2022 andauern.

Wir freuen uns sehr darüber, dass wir zu den Einrichtungen zählen, die für das Projekt ausgewählt wurden.

Vanessa Vitti, Vockestraße

ES GIBT WIEDER PEKIP-GRUPPEN!

Wir freuen uns, dass wir ab September 2022 wieder PEKiP-Kurse in Haar anbieten können. In den letzten Jahren waren die Kurse immer gut besucht und Eltern freuten sich über das Angebot für die ganz Kleinen.

PEKiP®-Gruppen bieten interessierten Eltern und ihren Kindern Entwicklungsbegleitung schon während des ersten Lebensjahres und ist eine Exklusivzeit zwischen Eltern und Kind. Die Ziele der Gruppen sind:

- Stärkung der Eltern-Kind-Bindung
- Förderung der Kind-Kind-Kontakte
- Förderung der Eltern-Eltern-Kontakte

Mehr Infos, Termine und Anmeldungen finden Sie unter

kita-haar.de/WORKSHOPS/PEKiP-Kurse/



WORKSHOPS

DATUM	UHRZEIT	NR	TITEL
Mi 06. Juli	09:00 – 11:00	383-GLW	Gruppenleiter-Seminar
Do 07. Juli	09:00 – 11:00	383-GLW	Gruppenleiter-Seminar
Di 12. Juli	09:00 – 12:00	384-AL	Anleiter-Seminar
Mi 13. Juli	10:00 – 14:00	364-PÄD	Beller Tabelle (Teil 1)
Di 14. Juli	09:00 – 12:00	384-AL	Anleiter-Seminar
Mi 15. Juli	09:00 – 15:00	373-EF	Bildungspartnerschaft und Systemisches Arbeiten
Do 21. Juli	14:00 – 17:00	383-DIG	iPad-Einführung
Di 26. Juli	09:00 – 12:00	392- KSA	Schutzauftrag
Mi 27. Juli	10:00 – 14:00	364-PÄD	Beller Tabelle (Teil 2)
Do 28. Juli	14:00 – 17:00	383-DIG	iPad-Einführung

TERMINE

Luise (2) sitzt fertig angezogen in der Garderobe und sagt dann: „Nimmt ihr mich auch mit?“ Marcel-Breuer-Straße

KIDS' FARM

28.07. Sommer- und Abschiedsfest

VOCKESTRASSE

13.07. Sommerfest

FERDINAND-KOBELL-STRASSE

21.07. Abschlussausflug Vorschüler

22.07. Abschlussfest für Vorschüler

ZUNFTSTRASSE

20.07. Ausflug mit den Waldkindern

21.07. Ausflug mit den Vorschulkindern

26.07. Sommerfest

DACHAUER STRASSE LINKS

22.07. Sommerfest

03.08. Ausflug/Museum: „Mensch und Natur“ mit den Kindergartenkindern
09:00 - 14:00 Uhr

30.08. Reflexions-Elternabend/Biografien „Big People, Big Dreams“
18:00 - 20:00 Uhr

MARCEL-BREUER-STRASSE

14.07. Ausflug mit den Kindergartenkindern „Tierpark“

29.07. Sommerfest

BIL & CO
Bildung & Coaching für Eltern

Elternsein ist manchmal komplex, herausfordernd und anstrengend. Dabei können Wissen über die Entwicklung und einfache Strategien Entspannung ins Familienleben bringen. Das Kursprogramm wird ab September erweitert. Wir freuen uns auf Sie!

INSTAGRAM

Die **kita_haar** ist jetzt auf Instagram. Wir freuen uns über Follower und Kommentare!

SPENDE

Mit einer Spende ermöglichen Sie uns, die Einrichtungen mit hochwertigem didaktischen Material, Büchern und Möbeln für die Kinder auszustatten.

Bank Commerzbank AG
IBAN DE 42 7008 0000 0619 6676 00
BIC DRESDEFF700

IMPRESSUM

Impressum **Kindertagesstätte Haar gemeinnützige GmbH**
Leibstraße 69, 85540 Haar
www.kita-haar.de
Redaktion Rebecca Hempfen, Elisabeth Kaufmann, Peg Schäfer, Sara Engelhardt
Grafische Gestaltung Bettina Brieger-Geffen
©2022 www.geffenstudios.com
Auflage 700
Elternbriefe rebecca.hempfen@kita-haar.de